

Dem Nebiredaktor aus dem Herzen gesprochen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 51

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507364>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Madrazenschief

Seltsam oder typisch: Kaum kennen die kleinen Kinder einigermaßen das Abc, und schon schreiben sie Wunschzettel. Das Christkindlein aber, großzügig wie es ist, findet sogar heraus, was gemeint ist. Ein Bub wünschte sich ein «Madrazenschief». Was ihm vorschwebte, war ein – Luftkissenboot!

Dem Nebiredaktor aus dem Herzen gesprochen

Der Botschafter Page war Redaktor einer Zeitschrift gewesen und mußte, wie alle Redaktoren, viele Einsendungen ablehnen. Eine Autorin schrieb ihm:

«Sie haben mir meine Geschichte zurückgeschickt. Aber ich weiß, daß Sie sie gar nicht gelesen haben. Ich hatte die Seiten 18, 19 und 20 zusammengeklebt, und als ich die Geschichte zurückbekam, waren die Seiten noch immer zusammengeklebt. Sie sind also ein Betrüger und lehnen Geschichten ab, ohne sie zu lesen.»

Darauf erwiderte Page:

«Madam, wenn ich beim Frühstück ein Ei öffne, brauche ich nicht das ganze Ei zu essen, um zu merken, daß es schlecht ist.» *

Aus der Schule

Die Lehrerin schreibt an die Tafel: «Ich habe an diesem Wochenende kein Spaß gehabt.» «Nun», wendet sie sich zu einem Schüler, «was muß daran korrigiert werden?»

«Sehen Sie zu», meint er, «daß Sie bis zum nächsten Wochenende einen Freund finden!» *

«Wir möchten unsern Vati jeden Abend wiederhaben!»

So lautete einer der Textvorschläge, die eine Firma der Erdölbranche in ihrem Wettbewerb zur Erlangung von «Klebertexten» erhielt.

Es mag interessieren, einige aus der bunten Blütenlese der Textvorschläge an dieser Stelle zu publizieren. Zur Illustration, was sich das Publikum im Zusammenhang etwa alles gedacht hat:

Dem eifrigen Kleber:

Kleb' nicht die Scheibe zu – sonst spielst Du Blinky!

Dem «wirschen» Fahrer:

Signal nicht beachtet – Spitalbett gepachtet.

Und dem – unvermeidlichen – Parkplatz-Sucher in Zürich:

Bin kein «Freier»!
Suche Parkplatz!! Taps

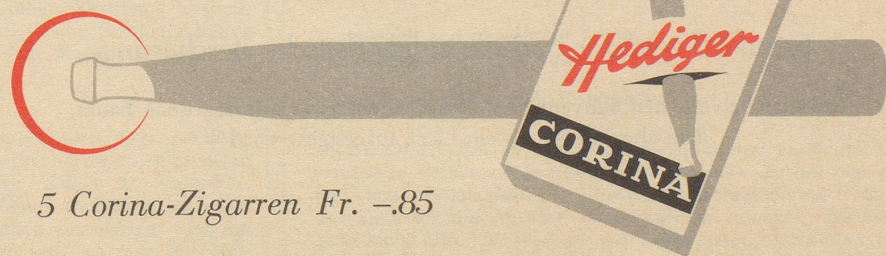
Fortschritt

Wir sind moderne, aufgeschlossene Menschen, der Elektronik und Atomphysik verschrieben. Wir haben kein Brett vor dem Kopf! Wir haben ein Schaltbrett vor dem Kopf! Bob



*Wer in der Hängematte liegt,
Mit der «Corina» stillvergnügt;
Sich keine Sorgen machen muss:
Hier ist der Bilder-Reihe Schluss!*

Leicht und preiswürdig!



5 Corina-Zigarren Fr. –.85

Die begehrte Mundstück-Zigarre der Zigarrenfabrik Hediger Söhne A.G. 5734 Reinach im Aargau.